



■ 500 Jahre Reformation

■ Kinderkirche

■ Silvester-Gemeindefreizeit

■ Blick in die Welt

*... und vieles mehr*



## Wie oft meinen wir, wir wüssten es besser als Gott?

*Wie oft beten wir und glauben eigentlich nicht an eine Gebeterhörung?*

*Wie oft machen wir Gott kleiner als er wirklich ist,  
beschränken ihn auf ein Gefühl oder das Bild eines irdischen Vaters?*

*Und wie oft singen wir in Liedern, dass wir vor Gott niederknien wollen  
und es eigentlich gar nicht tun?*

Der Mensch ist die Krönung der Schöpfung, nach dem Ebenbild Gottes geschaffen. Von Anfang an hatte der Mensch einen Auftrag von Gott bekommen. Unser ganzes Leben lang sagt uns Gott immer wieder, was wir tun sollen, damit wir das Licht der Welt sein können. Das sollte für uns eine ganz große Ehre sein, denn Gott, der Allmächtige, könnte auch ohne unsere Hilfe Licht ins Dunkle bringen. Er gebraucht uns aber von Anfang an, obwohl wir kleine und sündige Menschen sind. Noch mehr: er opfert seinen geliebten Sohn, weil er uns so sehr liebt. Das zeigt den unendlich großen Wert, den Gott in uns hineinlegt. Wir sind so wertvoll, dass jemand für uns stirbt.

Wir sind mehr als sündige und unbedeutende Menschen, auch wenn wir uns vielleicht manchmal fragen: „Was ist der Mensch, dass du seiner gedenkst?“ (Ps 8,5). Sollten wir dann nicht schätzen, was der Herr für uns tut, und tun, was der Herr von uns fordert, „nämlich Gottes Wort halten und Liebe üben und demütig sein vor deinem Gott“ (Mi 6,8)? Aber so sind wir Menschen nicht. Wir sind hochmütig und stolz und oft erheben wir uns über Gott und machen ihn kleiner, als er es wirklich ist, obwohl doch Jesus sprach: „Wer nun sich selbst erniedrigt und wird wie dies Kind, der ist der Größte im Himmelreich.“ (Lk 18,14) Jesus, der Sohn Gottes, erniedrigt sich für uns und stirbt den Tod am Kreuz. Er ist der Größte im Himmelreich, denn er hat sich klein gemacht und wir sollen das auch. Uns ist auch ein Lohn für unsere Demut versprochen, denn „Der Lohn der Demut und der Furcht des Herrn ist Reichtum, Ehre und Leben.“ (Spr 22,4)

Wie lebt man jetzt Demut vor unserem Gott? Da gehört dazu, dass wir zugeben, dass wir Fehler machen, dass wir nicht perfekt sind und dass wir auf Gott angewiesen sind, weil wir Rettung brauchen. Wir müssen uns einfach bewusst werden, wie klein wir im Gegensatz zu Gott sind und dann ihm die Ehre geben. Es gehört aber auch dazu, dass wir manchmal einfach unsere Klappe halten sollen. Wir beten und beten und fragen Gott „wieso?“, anstatt dass wir still werden und erkennen, dass seine Gedanken nicht unsere Gedanken sind. Oder wir werden wie Paulus, der erkannte, dass nicht er durch seine Taten erhöht werden soll,

sondern Gott die Ehre gebührt. Dabei dürfen wir aber nicht vergessen, dass wir uns nicht zu klein machen dürfen, denn wir sind wertvoll und wichtig, jeder einzelne von uns. Diesen Wert dürfen wir natürlich nicht aus den Augen verlieren.

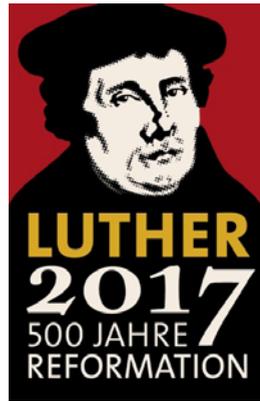
Deshalb lasst uns demütig sein vor unserem Gott und wenigstens ab und zu in Gedanken vor ihm niederknien.

*Alicia Bindewald*

## Der „Anschlag“

Es war der 31. Oktober 1517. Am Tag vor Allerheiligen schlug Martin Luther 95 Thesen an die Tür der Schlosskirche in Wittenberg. Die Tür war eine Art „Schwarzes Brett“. Jeder sollte seine Thesen beim Kirchgang am Feiertag lesen. Und dann sollten die Gebildeten darüber diskutieren.

Das ist das vielleicht markanteste Ereignis, mit dem die Reformation ihren Anfang nahm. Am 31. Oktober 2017 jährt sich der Thesenanschlag zum 500. Mal. Dieses große Jubiläum – man könnte in gewisser Weise auch sagen: Der 500. Geburtstag unserer evangelischen Kirche – soll natürlich entsprechend gefeiert werden. Ein ganzes Jahr wird das Gedenken an die Reformation immer wieder auftauchen.



In unserer Gemeinde sind wir mit dem Abend der Gemeinde zum Thema „allein die Gnade“ schon eingestiegen und haben ein ganz wesentliches theologisches Thema der Reformation betrachtet. Am 28.10. geht es weiter mit „Allein Christus“. Dass Jesus in den Mittelpunkt gestellt wird und nicht die Tradition oder der politische Einfluss oder sonst etwas, das ist für unsere Kirche und für unser Leben von enormer Bedeutung.

Wir werden außerdem weitere Veranstaltungen zum Reformationsjubiläum haben. Fest geplant ist ein christliches Kabarett am Samstag, 1.7.2017 auf der Ruine Hohenstein. Das überragende Duo Camillo wird uns mit seinem Programm „Luther bei die Fische“ zum Lachen bringen. Tragen sie sich diesen Termin schon einmal fest in den Kalender ein! Ein Sommerkino mit dem Luther-Film ist nur eine von einigen weiteren Ideen. Lassen sie sich überraschen und dann einladen, das Jubiläum ganz vielfältig zu erleben. Auch über die Veranstaltungen unserer Nachbargemeinden werden wir sie informieren. Es wird ein Flyer zum Ende des Jahres herauskommen, auf dem alles aufgeführt ist.

Am Reformationsfest, dem 6. November 2016, werden wir ganz offiziell ins Jubiläumsjahr starten. Im Gottesdienst wird die neue Lutherbibel eingeführt. Außerdem können sie an diesem Sonntag ihre eigenen Thesen anschlagen. Machen sie sich doch schon einmal Gedanken: Was wollten sie in der Gemeinde schon immer mal diskutiert haben? Welche Themen beschäftigen sie im Blick auf unsere Kirche? Was bringt sie auf die Palme? Was sollte ihrer Meinung nach unumstößlich gelten? Was ist beim Blick auf die Zukunft der Kirche unbedingt zu beachten? Und was sollte einfach mal gesagt werden? Formulieren sie ihre Thesen und bringen sie diese mit in den Gottesdienst! So werden wir im Jubiläumsjahr auch unsere ganz eigenen Thesen diskutieren können.

## Die neue Revision der Lutherbibel

Im September 1522 stellte Martin Luther das Neue Testament in deutscher Sprache fertig. Dies war nicht die erste Übersetzung der Bibel ins Deutsche, aber zum ersten Mal gab es das ganze NT für das normale Volk verständlich zu lesen. Im Jahr 1534 wurde dann die erste Lutherbibel gedruckt. Altes und Neues Testament aus dem Griechischen und Hebräischen übersetzt in verständliche Worte. Das war damals eine Revolution. Bis heute hat die Lutherbibel unsere Sprache geprägt. Durch einzelne Worte oder auch Redewendungen, die Luther formuliert hat und heute jeder kennt. Zum Beispiel „Wer an der Grube gräbt, fällt selbst hinein“. Wissen sie, an welcher Stelle der Bibel das vorkommt?

Luthers Anliegen war, die Botschaft der Bibel verständlich zu machen. Nicht nur studierte Theologen sollten den Bibeltext lesen können. Jeder Christ sollte im Buch der Bücher lesen und die Aussagen dann auch auf sich anwenden können. Das ist bis heute ein Anliegen unserer evangelischen Tradition. So wie bei seinen Predigten hat Luther auch bei der Bibelübersetzung „dem Volk aufs Maul geschaut“. Doch die Sprache hat sich seit dem 16. Jahrhundert weiterentwickelt.

**DAS BUCH ZUM REFORMATIONSJUBILÄUM: DIE LUTHERBIBEL 2017**  
**AB 19. OKTOBER 2016 IM BUCHHANDEL ODER UNTER WWW.DIE-BIBEL.DE**

Bekanntere Persönlichkeiten wurden eingeladen, individuelle Buchstüber für die überarbeitete Bibel zu entwickeln. Hier sehen Sie eine Auswahl. Die Reihe ist zeitlich limitiert zum Reformationsjubiläum 2017.

**EDITION JÜRGEN KLOPP**  
**ICH HABE DICH JE UND JE GELIEBT, DARUM HABE ICH DICH ZU MIR GEZOGEN AUS LAUTER GÜTE.**  
 Jeremia 31, Vers 3

**DIE BIBEL. DAS BUCH. Mein Buch.**  
 Luther 2017  
[www.die-bibel.de](http://www.die-bibel.de)

Ein besonderes Geschenk für viele Anlässe.

**EDITION JANOSCH**  
**ES IST NICHT GUT, DASS DER MENSCH ALLEIN SEI.**  
 1. Mose 2, Vers 18

Mitmachen und gewinnen:  
**DIE BIBEL. DAS BUCH. MEIN BUCH.**  
 Was ist die Bibel für Sie?  
[die-bibel.de/gewinnspiel](http://die-bibel.de/gewinnspiel)

**EDITION PETER GAYMANN**  
**DEN SEINEN GIBT'S DER HERR IM SCHLAF.**  
 Psalm 127, Vers 2

**DEUTSCHE BIBEL GESELLSCHAFT**

So musste auch die Lutherbibel immer wieder dem modernen Sprachgebrauch angepasst werden.

Mittlerweile gibt es immer wieder moderne Übersetzungen, die diesen Dienst übernommen haben. Die letzte Überarbeitung der Lutherbibel war bereits 1984. Zum Reformationsjubiläum aber haben rund 70 Theologinnen und Theologen über fünf Jahre lang den Text intensiv geprüft und, wo nötig, überarbeitet. Ziel war es, eine größere sprachliche Genauigkeit herzustellen und gleichzeitig der Sprachkraft Martin Luthers gerecht werden. An manchen Stellen ist man in der neuen Revision daher wieder eher zum Lutherdeutsch zurückgekehrt. Die zentralen Verse, die viele auswendig kennen, sind in der Regel erhalten worden.

Die sprachliche Genauigkeit zeigt sich beispielhaft in Wendungen wie dieser hier:

*Lutherbibel 1984:*

Und siehe, da erhob sich ein **gewaltiger Sturm** auf dem See, sodass auch das Boot von Wellen zugedeckt wurde.

*Lutherbibel 2017*

Und siehe, da war ein **großes Beben** im Meer, sodass das Boot von den Wellen bedeckt wurde.

Manche Begriffe kennt man heute gar nicht mehr. Sie wurden durch verständlichere ersetzt:

*Lutherbibel 1984:*

Da ihr aber die Geburt so schwer wurde, sprach die **Wehmutter** zu ihr: Fürchte dich nicht ...

*Lutherbibel 2017:*

Da ihr aber die Geburt so schwer wurde, sprach die **Hebamme** zu ihr: Fürchte dich nicht ...

Die Bibel erscheint in einer eigens dafür erstellten Typographie, das heißt die Schriftzeichen sind neu und extra für diese Bibelrevision erfunden worden. Außerdem wird die Bibel in Schubern zu kaufen sein, die von Prominenten zu ihrem Lieblingsbibelvers gestaltet wurden. Janosch, Jürgen Klopp, Klaus Meine oder Uschi Glas haben limitierte Sammlerstücke entworfen.

Für unsere Kirchen bekommen wir auch neue Altarbibeln. Diese führen wir am 6.11. in den Gottesdiensten ein. Sie können die revidierte Lutherbibel 2017 jetzt bestellen unter [www.die-bibel.de](http://www.die-bibel.de)

*500 Jahre Reformation*

## Sommerfreizeit 2016 in Schweden



Der Jugendkreis Bernloch-Meidelstetten verbrachte die diesjährige Sommerfreizeit im Camp Holsby in Schweden. Vom 21. bis 31. August hatten die insgesamt 50 Jugendlichen viel Spaß an den vielen sportlichen Aktionen, die dort geboten waren, wie z.B. Kanu fahren, Beachvolleyball und der Kletterpark. Das Wetter war genauso super wie die Gemeinschaft auf der Freizeit.



Desweiteren hatte jeder die Möglichkeit, bei den täglichen Bibelarbeiten im Glauben zu wachsen und die Beziehung zu Gott zu stärken. An einzelnen Tagen war man außerdem in Arbeitseinsätzen aktiv. So kamen alle erholt und erfüllt aus Schweden wieder zurück.

Der Jugendkreis möchte sich bei allen Spendern ganz herzlich bedanken, die mit ihrer Großzügigkeit diese Freizeit erst möglich gemacht haben - Vielen Dank!

*Joscha Staub*

# Schweden



## JuGo 2016

am Samstag den 16. Juli 2016 haben wir, vom Jugendkreis, einen Jugendgottesdienst im Gemeindehaus in Meidelstetten, unter dem Motto „Welcome To The Masquerade“, veranstaltet, mit knapp Einhundert Besuchern. Passend zum Thema wurde auch dekoriert. Es gab Scheinwerferlicht in bunten Farben, einen roten Teppich wie in einer Zirkusmanege. Zwei unserer „Jukler“ führten durch den Abend. Es gab auch einen Lobpreisteil mit der Band „Paint The Lilly“.

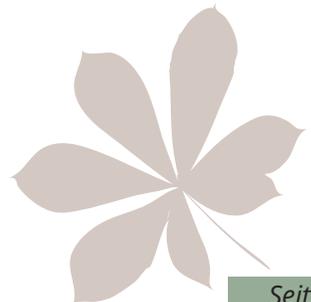
Vor der Predigt gab es noch ein kurzes zum Thema passendes Anspiel von einigen unserer Juklern. In dem Anspiel ging es darum dass eine Firma Ihre neuen „Emotionen Masken“, wie z.B. Freude, Wut, Einsicht, Verständnis, eben für jede Situation im Leben eine Maske, den Kunden vorstellt und verkaufen möchte.

Nach diesem Anspiel hörten wir die Predigt des Referenten Sebastian Groß von der DIPM. (Deutsche Indianer Pionier Mission ) In der Predigt ging es darum dass jeder Mensch eine Maske trägt bzw. verschiedene Masken, welche eine Emotion oder einen Zustand zeigen, wie es einem gerade geht oder wie man sich fühlt, welcher aber in Wirklichkeit ganz anders ist. Das heißt, ich höre jemandem zu und habe die interessierte und aufmerksame Maske auf, aber in Wirklichkeit interessiert es mich gar nicht. Es ging auch darum, dass uns diese Masken manchmal vom Gesicht rutschen und wir unser wahres Ich zeigen. Wir sollen unser wahres Potential nutzen, das Gott in uns gelegt hat, und uns nicht hinter den falschen Masken unseres Lebens verstecken. Das wollte Sebastian Groß uns vermitteln. Am Ende das Gottesdienstes sprach er noch einen Segen.

Das Vorbereitungsteam vom JuGo bedankte sich in Form von Präsentkörben bei der Band „Paint The Lilly“ und Referent Sebastian Groß. Nach dem offiziellen Teil hatten die Jugendlichen auch noch die Möglichkeit, ihre geistlichen Masken abzulegen und sinnbildlich als Papiermasken im Feuer zu verbrennen. Nach dem Gottesdienst gab es neben HotDogs und Getränken auch noch einige Angebote wie Volleyball spielen, ein Tanzspiel an einer Konsole, Stockbrot überm Feuer grillen, oder einfach nur Chillen und Reden.

Die Stimmung war sehr gut, ausgelassen und die Jugendlichen hatten großen Spaß.

*Marcel Tak*



## Blick in die Welt

Der Blick in die Welt geht in dieser Ausgabe von Südfrankreich über Spanien nach Afrika in den Tschad und endet in den USA. Vier junge Menschen aus unserer Kirchengemeinde sind für einige Monate zu unterschiedlichen Einsätzen im Ausland unterwegs.

In dieser Ausgabe stellen alle vier ganz kurz ihr Projekt vor bzw. berichten von ihren ersten Erfahrungen. In den kommenden Ausgaben des Gemeindebriefs wird jede einzelne dann noch ausführlicher zu Wort kommen.

### Ronja Glück berichtet aus Südfrankreich



Seit Ende August bin ich nun in Nizza und mache hier mit der DMG einen Internationalen Jugendfreiwilligendienst (IJFD). Ich wohne und arbeite mit drei anderen Mädels in einem Begegnungszentrum in einem Außenviertel Nizzas mit hohem Migrantenanteil aus Nordafrika. Hier im Viertel gibt es viele unterschiedliche Herausforderung und vom Flair der schönen touristischen Innenstadt ist nur noch wenig zu spüren. Unsere Hauptaufgabe ist die Hausaufgabenbetreuung, welche die Kinder viermal pro Woche von uns erhalten. Außerdem arbeiten wir dienstags in der Jungschar mit und werden auch eine Freizeit im Frühjahr für die Kinder gestalten. Weitere Arbeitsfelder sind die Mithilfe bei der Kleiderkammer, durch die besonders auch Kontakt zu den Frauen im Viertel geschaffen wird, und die Arbeit mit Obdachlosen im Zentrum von Nizza. Ich freue mich schon sehr auf die Zeit, die noch vor mir liegt und bin total dankbar für mein nettes Team und ein gutes Ankommen hier. Ein großes Dankeschön an alle, die für mich beten, an mich denken und mich unterstützen!

### Ein Blick in den Tschad zu Katharina Werz

In der letzten Woche habe ich weit über meinen Tellerrand hinaus schauen dürfen. Es ist eine andere Welt, die nun für 10 Monate meine Heimat sein wird. Mit der Organisation Sahel Life arbeite ich an einem Straßenkinderprojekt im Tschad mit.

Das Leben findet hier in der Hauptstadt des Tschads N'Djaména auf der Straße statt. Männer, Frauen, Kinder und Tiere halten sich auf der Straße und in den Höfen ihrer Häuser auf. Sie leben in einer Einfachheit, wie es für uns nur

schwer vorstellbar ist. Wände aus Erde, der Boden eine Mischung aus Steinen, Müll, Dreck und Schlamm und die Dächer zum Teil aus Wellblech. In dieser Einfachheit werde ich mit einer Gastfreundschaft empfangen, wie ich sie aus Deutschland nicht kannte. Man besucht einander und weil es so normal ist, kommt keiner auf die Idee, sich anzumelden oder Sorgen zu machen, dass man „ungelegen“ kommen könnte. Was das betrifft, muss sich mein Kopf noch etwas umstellen.

In dieser Lebenskultur der Gemeinschaft, wird auch der christliche Glauben in täglicher Gemeinschaft gelebt. Ich hab noch kein Haus einer christlichen Familie verlassen, ohne dass wir zuvor zusammen gebetet haben.

Aber nicht alle Familien haben Jesus bereits als ihren Retter angenommen und den Kindern auf der Straße fehlt der Schutzraum einer Familie. Gerne dürft ihr dafür beten, dass wir Missionare aber auch die einheimischen Christen ein Licht sein dürfen, sodass Muslime und die Kinder auf der Straße mit zur großen Gemeinschaft der Christen gehören dürfen.



## Carolin Maulbetsch nimmt uns mit nach Spanien



### ***Spanien ich komme!***

Während Ronja, Katharina und Naemi schon in der großen weiten Welt unterwegs sind, bin ich noch hier in Bernloch und lebe nach wie vor nach dem Motto: „Spanien, ich komme bald!“ – und zwar am 03. Oktober!

Jetzt wird's Zeit, dass es endlich losgeht. Also wie bereits erwähnt fliege ich Anfang Oktober nach Spanien, genauer gesagt nach Valencia. Dort werde ich bei einer Stelle der Marburger Mission mitarbeiten. Meine Hauptaufgaben werden die Mitarbeit in der Kirchengemeinde in Cullera (circa 40km südlich von Valencia) sein und die Unterstützung des Teams der „Misión Evangélica Urbana de Valencia“, eine Anlaufstelle für Obdachlose und Bedürftige. Das Ganze werde ich nicht alleine machen, sondern zusammen mit einer weiteren Freiwilligen und den Missionaren Andy und Conny Geppert, die die Gemeinde in Cullera leiten. Ich freue mich schon total auf die bevorstehende Zeit und bin gespannt, was mich erwartet, was ich alles erleben und später dann erzählen darf. Vielen Dank an alle, die mich unterstützen, egal ob finanziell oder im Gebet.

## Naemi Rauscher berichtet aus den USA



Auch dieses Jahr hat die Liebenzeller Mission (LM) ein zehn- bzw. achtköpfiges Impact-Team zusammengestellt. Wir haben in den USA – New Jersey verschiedene Einsätze für Jesus gemacht. Mit meinem sehr coolen und motivierten Team gehörten zu unseren Aufgaben zum einen ganz praktische Arbeiten wie beispielsweise Fenster putzen oder verschiedene Gartenarbeiten. Außerdem waren wir meistens zwei Mal pro Woche bei ‚Star of Hope‘. Dies ist eine christliche Organisation in Paterson mit einem Café, einem Kleiderladen und anderen

Angeboten. ‚New York City Relief‘ gehörte auch zu unseren wöchentlichen Aktivitäten. Der Relief Bus ist eine Art Suppenküche, die an verschiedenen Plätzen in New York obdachlosen Menschen mit Suppe, Trinken, Socken, Hygieneprodukten, Gebet und einfach mit Gesprächen dient. In unserer letzten Woche in den USA waren wir in einem Rehabilitationszentrum für ehemals drogenabhängige Frauen. Dort haben wir praktische Arbeiten verrichtet, aber auch Zeit mit den Frauen verbracht und für sie gekocht oder gemeinsam Volleyball gespielt. Auch war eins meiner Highlights, sonntags verschiedene Gottesdienste zu besuchen.

Die Zeit meines Impact-Einsatzes war unvergesslich für mich! Ich habe so viel Neues über Gott und mich selbst gelernt. Mein Team ist der Hammer und ich würde so einen Einsatz jederzeit wieder machen. Ich kann es nur allen weiterempfehlen.

## Kinderkirche Bernloch/Meidelstetten

Als wir Kinderkirchmitarbeiter im Frühjahr zur KGR-Sitzung eingeladen worden sind, war klar, dass es Veränderungen geben wird. Nach Darstellung der jeweiligen Situationen in Bernloch und Meidelstetten haben wir nach reiflichem Überlegen entschieden, die Kinderkirche in Meidelstetten mal ruhen zu lassen. Der jeweils 14tägig stattfindende Kindergottesdienst wurde nur noch von zwei Kindern regelmäßig besucht. Die vier Mitarbeiter fanden es sehr schade, dass trotz Einladungen so wenig Interesse da war.

So haben wir miteinander beschlossen, die Kinderkirche in Bernloch gemeinsam weiter zu machen. Hier sind es in der Regel 15 – 20 Kinder, die zum Gottesdienst kommen.

Wenn Spätgottesdienst ist, also um 10.15 Uhr beginnen wir gemeinsam in der Kirche und gehen vor der Schriftlesung in den Gemeindesaal. Wenn um 9.00 Uhr Gottesdienst ist starten wir um 10.15 Uhr im Gemeindesaal. Die Uhrzeit ist



gleich. Das gemeinsame Singen, Beten und Geschichte hören macht uns allen viel Freude. Auch planen wir zu Weihnachten wieder ein kleines Musical. Also lasst euch einladen, wir freuen uns auf euch alle.

Alle Kinder ab 4 Jahren sind herzlich dazu eingeladen. Einladungen liegen aus.

Das Kinderkirchteam

Ann-Kathrin, Lea, Doris, Alex und Daniel



**Kosten:**

In den Kosten inbegriffen sind 4 Übernachtungen und Vollverpflegung.

- Erwachsene ab 19 im Einzelzimmer: 230 €  
(auch Schüler + Studenten)
- Erwachsene ab 19 im Doppel- oder Mehrbettzimmer: 180 €  
(auch Schüler + Studenten)
- Jugendliche (12-18 J.): 120 €
- Kinder (6-11 J.): 90 €
- Kleinkinder (3-5 J.): 70 €
- Unter 3 J.: frei

Vergünstigungen für Familien:  
Familien dürfen von ihrem Gesamtpreis 15 € pro Person abziehen.  
(Familien sind: 2 Erwachsene + beliebig viele Kinder bzw. 1 Erwachsene(r) + mind. 2 Kinder)

Unser Referent heißt  
**Kurt Schneck**  
und er war lange Zeit der  
geistliche Leiter  
der **Bibelschule**  
**Schloss Klaus**  
(Fackelträger).



Gemeinsam als Kirchengemeinde wollen wir mit einem

**„Lebendigen Adventskalender“**

die Vorfreude auf das Weihnachtsfest teilen.

Für Jung und Alt sollen sich in Bernloch, Meidelstetten oder Oberstetten Türen öffnen. Jeden Abend eine und zwar in Häusern, Wohnungen, Garagen, ... von Ihnen.

**Hinter der jeweiligen Tür wird dann für etwa 20 – 30 Minuten ein besinnliches Beisammensein, gemeinsames Singen und fröhliches Miteinander stattfinden.**

Nähere Angaben entnehmen Sie bitte dem Amtsblatt.  
Wenn Sie Lust bekommen haben selbst Gastgeber zu sein, melden Sie sich bei Eva Vöhringer (Tel.: 8271).

Gönnen Sie sich in den kommenden Adventswochen ein wenig Zeit zur Besinnung und kommen Sie, wenn die Türen geöffnet werden!



Mitmachsingspiel  
mit  
Uwe Lal

# Die Kostbare Perle



**Ev. Kirche Bernloch,**  
**Sonntag, 30. Oktober 2016, 16 Uhr, Eintritt frei!**

**Probetag: Samstag, 29.10.2016, 9.30 Uhr**  
**Ev. Gemeindehaus Meidelstetten**

Zum Probetag bitte anmelden:  
Ev. Pfarramt Bernloch, 07387 273 oder [pfarramt.bernloch@elkw.de](mailto:pfarramt.bernloch@elkw.de)

UNSERE VISION

UNSER JUGENDKREIS WILL JUNGE MENSCHEN ZU EINEM  
LEBENDIGEN GLAUBEN AN JESUS CHRISTUS EINLADEN UND  
BEGEISTERN. WIR WOLLEN IM GLAUBEN WACHSEN, UNS  
PERSÖNLICH WEITERENTWICKELN, SOWIE GEMEINSCHAFT  
ERLEBEN UND EINANDER DIENEN.

>> 1774 erklärte ein Politiker namens John Adams kühn: „Eines Tages wird es einen Zusammenschluss von 13 Staaten geben, eine neue Nation, die unabhängig vom Parlament und vom König von England ist.“ Er war der Erste, der diese Idee publik machte. Und obwohl alle Umstände dage-

gen sprachen, wurden nur wenige Jahre später die Vereinigten Staaten von Amerika geboren.

15 Jahre später stand ein Engländer namens William Wilberforce vor dem britischen Parlament und warb für den Tag, an dem die Sklaven nicht länger wie ein Stück Vieh ge- und verkauft werden würden. Es brauchte Jahrzehnte bis es so weit war, doch zu guter Letzt wurde der Sklavenhandel im Vereinigten Königreich offiziell abgeschafft.

Gegen Ende des 19. Jahrhunderts malten sich die Gebrüder Wright den Tag aus, an dem die Menschen an Bord einer metallenen und mit Flügeln versehenen Kapsel durch die Lüfte segeln würden. Zehn Jahre später, am 17. Dezember 1903, hob der Wright Flyer, ein kleines Doppeldeckerflugzeug, zum ersten Mal von einem Sandstrand in North Carolina ab. <<

Hybels, B. (2008). Die Kunst des Führens. Gerth Medien GmbH, Aslar, S.41  
„Eine Vision ist ein Bild der Zukunft, das Begeisterung auslöst.“ - Bill Hybels

Hast du eine Vision für dein Leben? Was ist die Vision unserer Gemeinde? Haben wir als Jugendkreis eine Vision und wenn ja, wie sollte diese aussehen?

Immer wieder stellten wir uns in den letzten Monaten den Fragen: Wo wollen wir hin? Was ist uns wichtig? Wo wünschen wir Verbesserung?

Es wurde viel geredet, diskutiert und gebetet, um eine Vision zu finden mit der wir uns als Jugendkreis identifizieren wollen und können.

Unser Wunsch ist es, dass die Vision immer mehr von der Theorie in die Praxis übergeht und sich jeder Jukler mit ihr identifizieren kann und motiviert ist die Vision umzusetzen.

Beim diesjährigen Buß- und Betttagsgottesdienst am **16.11. (Mittwochabend !! um 19:30 Uhr im Gemeindehaus)** wollen wir ihre Fragen rund um die Themen „Sterben, Tod und Ewigkeit“ in den Blick nehmen. Wie ist der Himmel? Was ist Ewigkeit? Was kommt nach dem Sterben? ... Solche Fragen beschäftigen viele in der Gemeinde zur Zeit besonders oder auch immer mal wieder.

Machen sie sich doch schon vorab Gedanken, was ihre Frage dazu ist! Und schicken sie diese an [pfarramt.bernloch@elkw.de](mailto:pfarramt.bernloch@elkw.de)! Im Gottesdienst an Buß- und Betttag wollen wir mögliche Antworten dazu miteinander ins Gespräch bringen.

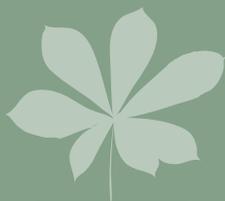
Mit dem nächsten **Abend der Gemeinde** gehen wir weiter auf das Reformationsjubiläum zu.

Der Termin wurde verlegt und findet nun am **Freitag 28.10. um 19:30 Uhr** im Gemeindehaus in Meidelstetten statt. „Solus Christus“, „allein Christus“ lautet das Thema diesmal. Für Luther war Jesus Christus Zentrum der Bibel und der Kirche, dann aber auch Kern des Lebens von jedem Christen und Maßstab des Handelns.

Wir tauschen uns aus, was Jesus Christus in unserem Leben für eine Stellung einnimmt und wo er uns vielleicht auch zur Herausforderung wird.

Der Reutlinger Generalanzeiger lädt nach wie vor jeden Tag überschüssige Ausgaben der Tageszeitung im Pfarrhaus ab.

Diese liegen jeweils einige Tage direkt unter dem Zeitschriftenständer. Wenn sie möchten, können sie sich hier einfach bedienen.

**Impressum:**

Der Gemeindebrief der  
Evangelischen Kirchengemeinde  
Bernloch-Meidelstetten  
mit Oberstetten erscheint  
vierteljährlich.

**Anschrift der Redaktion:**

Ev. Pfarramt, Hans-Reyhing-Weg 26,  
Hohenstein-Bernloch

**Redaktion:** Günter Schöllhorn,  
Eberhard Stäbler,  
Pfarrer Stefan Mergenthaler,  
Katja Walter

**Kontonummern:**

Ev. Kirchenpflege Bernloch-Meidelstetten  
(Zahlungsverkehr):

IBAN:DE82 6405 0000 0001 0092 68  
BIC:SOLADES1REU

Kreissparkasse Reutlingen

Ev. Kirchengemeinde Bernloch-Meidelstetten  
(Spenden):

IBAN:DE27 6006 9904 0013 5250 00  
BIC:GENODES1RUW

VR-Bank Alb e.G

[www.kirche-bernloch-meidelstetten.de](http://www.kirche-bernloch-meidelstetten.de)

*Gemeindebrief Herbst 2016*